



Ein Weihnachtskonzert der ungewöhnlichen Art: In der reformierten Kirche Küsnacht waren Countrymusiker zu Gast.

Reto Schneider

Auch mit Boogie-Woogie weihnachtet es in der Kirche sehr

KÜSNACHT Am vierten Adventswochenende ertönten in der reformierten Kirche Küsnacht für diese Jahreszeit ungewöhnliche Klänge: Boogie-Woogie, Country-Rock und Blues stimmten auf Weihnachten ein.

Wer am Freitagabend erst kurz vor Konzertbeginn für die Country-, Rock- und Boogie-Weihnacht eintraf, brauchte eine Weile, um eine Sitzgelegenheit zu finden. Rund 400 Besucher füllten die reformierte Kirche in Küsnacht bis auf den letzten Platz. «So viel Publikum hatten wir noch nie an einem Konzert», sagte ein langjähriger Mitarbeiter der Kirchgemeinde.

Erinnerungen an junge Jahre

Das Wiedersehen mit Raymond Fein war wohl mit ein Grund, warum die mehrheitlich älteren Zuhörer so zahlreich erschienen waren. Den aus Funk und Fernsehen bekannten Stargast des Abends kannten viele noch aus jungen Jahren. Raymond Fein eroberte in den 1970er-Jahren zu-

sammen mit Jean-Marc Peyer als Che & Ray die Konzertbühnen und Hitparaden. Das Zürcher Duo hat sich dem Boogie-Woogie verschrieben. «Ray» Raymond Fein legte denn auch gleich in alter Frische los.

Das Publikum reagierte unterschiedlich auf die weltlichen Klänge. Etliche Konzertbesucher verharrten still, als würden geistliche Töne erklingen. Andere wippten und klatschten im Takt oder legten eine flotte Sohle aufs Parkett.

Publikum singt mit

Andächtige Stimmung kam während der bluesigen Nummern auf. Der Jüngste im Raum, der 12-jährige Ruben, begleitete dabei seinen Vater am Xylofon und an den Percussions.

«Blues, Rock und Country habe ich schon als Gymischüler gemocht.»

Andrea Marco Bianca,
reformierter Pfarrer Küsnacht

Zum weihnachtlichen Ohrenschmaus trug auch der Adliswiler Countrymusiker Max Stenz mit seiner Band bei. Die älteren Herren spielten astreinen Country, Rock und Blues. Zurücklehnen und Geniessen war angesagt. Raymond Fein schloss sich der Gruppe an. Jetzt ertönte Glockenmusik: Schlittenglocken bei «Jingle Bell Rock» und Hochzeitsglocken beim «Wedding Bell Blues».

Der nicht vorhandene Schnee kam mit «Let it Snow» und «White Christmas» zum Zug, und schliesslich endete das Konzert mit dem von den Musikern und dem Publikum gemeinsam gesungenen Klassiker «Stille Nacht». Die feierliche Wirkung, die der Chor auslöste, war eindrücklich.

Des Pfarrers Lieblingsmusik

Die gelungene Premiere mit Boogie-Woogie, Country-Rock und Blues zur Weihnachtszeit war auf Anregung des «Herrn des Hauses» zustande gekommen. Es war

Pfarrer Andrea Marco Biancas Anliegen, die musikalische Palette der Weihnachtsmusik zu erweitern. René Wider, Pächter des Restaurants auf der Kunstseilbahn Küsnacht, hatte ihn bei der Verpflichtung der Musiker unterstützt.

«Blues, Rock und Country habe ich schon als Gymischüler gemocht», sagt Andrea Marco Bianca. Damals habe er das Vergnügen gehabt, einige berühmte Rockmusiker vor Konzerten im Zürcher Hallenstadion für eine Schülerzeitung zu interviewen.

Biancas Absicht war es zudem, auch Leute, die sonst nicht zu den Kirchgängern gehören, in Adventsstimmung zu versetzen. Die Resonanz lässt schliessen, dass sich auch solche Personen in der Kirche eingefunden haben. Und dass diese – wie auch die regelmässigen Kirchenbesucher – den Heimweg in vorweihnachtlicher Stimmung antraten.

Ueli Zoss